

Nr. 408

Anmerkung auf einem Schreiben von J. S. Unschlicht

Nicht vor dem 21. Mai 1921

NB Ins Archiv
(zur Sache *Jalawa*)

An Genossen Lenin

Ich wende mich mit meinem Brief¹⁾ an Sie und lege eine Kopie eines Telegramms an Sinowjew bei.

Nach der gegenwärtigen Lage unterliegt die ausländische Valuta der Konfiszierung, die wahrscheinlich durch die Petrograder Gouvernementstscheka veranlaßt wurde.

Zeitpunkt und Ort der Inhaftierung Jalawas sind nicht angegeben, was die terminliche Erfüllung Ihrer Anweisung beeinflußt.²⁾

Mit kommunistischem Gruß
Unschlicht

21. V. 21

Zentrales Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus,
Fond 2, Abt. 1, Ablage 18859, nach dem Original

¹⁾ Siehe Dokument Nr. 407.

²⁾ In einem Telegramm an den Vorsitzenden der Petrograder Tscheka, B. A. Semjonow, vom 21. Mai 1921 schrieb J. S. Unschlicht: „Verfügen Sie über eine sofortige Rückgabe aller bei der Durchsuchung des Jalawa, Maschinist der finnischen Eisenbahn, eingezogenen 60 finnischen Mark und Sachen. Schicken Sie mir deswegen den gesamten Vorgang Jalawa.“

Am 2. Juni schickte die Petrograder Gouvernementstscheka ein Schreiben über den Vorgang Jalawa an die Gesamtrussische Tscheka. Am 6. Juni wies Unschlicht an, diese Dokumente über Jalawa an W. I. Lenin zu schicken. Auf den Briefumschlag an die Gesamtrussische Tscheka schrieb W. I. Lenin: „Vorgang Jalawa“ und machte folgende Anmerkung: „Genosse N. P. Gorbunow! Lesen Sie das bitte und teilen Sie mir das Ergebnis mit. Wurde das Geld zurückgezahlt? 2) Was für eine Strafe verbüßte Jalawa und wann war sie abgelaufen? 11. VI. Lenin“ (Vollständige Gesammelte Werke, Bd. 52, S. 407).

Am 21. September teilte das Sekretariat der Gesamtrussischen Tscheka auf Anfrage des Sekretärs für die Verwaltung von Vorgängen beim Rat der Volkskommissare mit, daß Jalawa im März 1921 „alles, außer Gold, Silber und ausländischer Valuta“ erhielt.